

**Interreg**



Kofinanziert von  
der Europäischen Union  
Cofinancé par  
l'Union Européenne



**Oberrhein | Rhin Supérieur**

PROGRAMM  
**2021-2027**

# Projektaufruf 2024 der Wissenschaftsoffensive

Themenblatt zu den

## Modalitäten für die Projektauswahl

---

Projektaufruf vom 10. Oktober 2024 bis 24. Januar 2025, 12.00 Uhr (MEZ)

<b>1.</b>	<b>Verfahren für die Projektauswahl im Rahmen des Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive</b>	<b>3</b>
1.1	Partnerschaftsprinzip bei der Projektauswahl	3
1.2	Verfahren für die Projektauswahl im Rahmen des Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive	5
1.3	Bewertung und Priorisierung der Projektideen im Rahmen des Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive	6
<b>2.</b>	<b>Kriterien für die Förderfähigkeit und die Auswahl der Projekte im Rahmen des Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive</b>	<b>6</b>
2.1	Grundprinzip: Vereinbarkeit des Projekts mit den europäischen und den nationalen Rechtsvorschriften	7
2.2	Formale Kriterien	7
2.2.1	Regeln bezüglich der Projektpartnerschaft	7
2.2.2	Geografischer Rahmen	8
2.2.3	Zeitlicher Rahmen	8
2.2.4	Finanzieller Rahmen	9
2.3	Kriterien in Hinblick auf die Übereinstimmung des Projekts mit der Programmstrategie	9
2.3.1	Zuordnung des Projekts zu einem der spezifischen Ziele des Programms	9
2.3.2	Beitrag zu mindestens einem Outputindikator des spezifischen Ziels, dem das Projekt zugeordnet ist	10
2.4	Kriterien mit einem Bezug zur Qualität und zur Wirkung der Projekte	10
2.4.1	Grenzüberschreitender Mehrwert	10
2.4.2	Innovativer Charakter	10
2.4.3	Dauerhaftigkeit und Struktureffekte	11
2.5	Berücksichtigung der bereichsübergreifenden Grundsätze der Europäischen Union	11
2.6	Kriterien für den Technologietransfer	12
<b>3.</b>	<b>Aspekte, die im Rahmen des Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive bewertet werden</b>	<b>13</b>
3.1	Erste Komponente: Bewertung der Förderfähigkeit der Projekte	14
3.1.1	Aspekte, die im Rahmen ersten Komponente des Systems zur Bewertung und Priorisierung der Projekte zu beurteilen sind	14
3.1.2	Ergebnis der Bewertung	15
3.2	Zweite Komponente: Bewertung und Benotung des Inhalts der Projekte	15
3.2.1	Aspekte, die im Rahmen der zweiten Komponente des Systems zur Bewertung und Priorisierung der Projekte zu beurteilen sind	15
3.2.2	Ergebnis der Bewertung	19

Die Auswahl der im Projektaufruf 2024 der Wissenschaftsoffensive geförderten Projekte basiert auf den nachfolgend beschriebenen Auswahlverfahren und -kriterien.

Der Projektaufruf 2024 der Wissenschaftsoffensive verfügt über einen Finanzrahmen von 3,5 Millionen EFRE-Mitteln, der im Vorfeld vom Begleitausschuss genehmigt wurde. Mittel der regionalen Partner ergänzen die Kofinanzierung des Interreg-Programms und erhöhen die Finanzierung auf 75% der bewerteten Kosten.

## **1. Verfahren für die Projektauswahl im Rahmen des Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive**

### **1.1 Partnerschaftsprinzip bei der Projektauswahl**

Entsprechend dem Partnerschaftsprinzip werden die Bewertung und die Auswahl der Projekte im Rahmen des Programms nicht allein vom Gemeinsamen Sekretariat des Programms vorgenommen. Die Programmpartner beteiligen sich im Rahmen der Programmorgane aktiv an der Prüfung und der Auswahl der Projekte.

In die Prüfung und die Auswahl der Projekte sind ausgehend von diesem Grundsatz folgende Akteure eingebunden:

#### **Gemeinsames Sekretariat**

Das Gemeinsame Sekretariat ist bei der Verwaltungsbehörde des Programms angesiedelt. Seine Aufgabe besteht gleichermaßen darin, die Projektträger zu begleiten und die Projektideen zu prüfen.

Im Rahmen der Projektausschreibung besteht die Aufgabe des Gemeinsamen Sekretariats darin:

- Phase 1 des Projektaufrufs: Bereitstellung von Informationen über den Projektaufruf und Beantwortung von Fragen im Zusammenhang mit dem Projektaufruf. In dieser ersten Phase kann keine Unterstützung beim Projektaufbau geleistet werden.
- Phase 2: Die Träger der Projektideen, die für eine Kofinanzierung durch das Programm in Betracht kommen, können vom Gemeinsamen Sekretariat bei der Zusammenstellung des Förderantrags unterstützt werden. Das Gemeinsame Sekretariat kann Ratschläge, Empfehlungen und praktische Hilfe bei der Ausarbeitung des Projekts geben.

Gleichzeitig prüft das Gemeinsame Sekretariat in allen Phasen des Verfahrens zur Prüfung der Projektideen deren Förderfähigkeit unter formalen und inhaltlichen Aspekten. Zu diesem Zweck bewertet es die Projektideen anhand der Förder- und Auswahlkriterien des Programms sowie des Systems zur Bewertung der im Rahmen des vorliegenden Projektaufrufs eingereichten Projektideen. Davon ausgehend gibt das Gemeinsame Sekretariat gegenüber den Programmorgane eine Stellungnahme zur Förderwürdigkeit der Projektideen ab.

## Regionale Partner der Wissenschaftsoffensive

Die regionalen Partner (Région Grand Est, Land Baden-Württemberg, Land Rheinland-Pfalz) stellen ergänzend zur EFRE-Kofinanzierung Mittel zur Verfügung. In dieser Funktion beteiligen sie sich auch an der Bewertung der eingereichten Projektideen. So wurden unabhängige Experten beauftragt, die Items zum Technologietransfer zu bewerten.

## Koordinationsbüro der Säule Wissenschaft der TMO

Die regionalen Partner der Wissenschaftsoffensive haben das Koordinationsbüro der Säule Wissenschaft damit beauftragt, die Projektträger während des gesamten Prozesses zu beraten und zu begleiten.

Akteure, die ein Projekt einreichen möchten, werden gebeten, sich mit dem Koordinationsbüro der Säule Wissenschaft der TMO in Kehl in Verbindung zu setzen (Kontaktdaten siehe Projektausschreibung WO 2024, Kapitel 8).

Die Verfahren und/oder eine allgemeine Information über die Auswahlkriterien werden den potenziellen Bewerbern insbesondere bei den zu diesem Zweck vorgesehenen Informationsveranstaltungen und Online-Sprechstunden zur Verfügung gestellt.

Projekte, die im Rahmen der Ausschreibung ausgewählt wurden, werden auch während der Projektdurchführung weiter durch das Koordinationsbüro der Säule Wissenschaft der TMO begleitet.

## Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Programmpartner auf der Fachebene zusammen. Ihre Aufgabe besteht darin, die Förderfähigkeit und die Förderwürdigkeit der Projektideen unter fachlichen Gesichtspunkten zu bewerten. Auf diese Weise kann die Arbeitsgruppe die Bewertung der Projektideen durch das Gemeinsame Sekretariat und die regionalen Partner der Wissenschaftsoffensive ergänzen.

Die Prüfung durch die Arbeitsgruppe kann alle Aspekte eines Projekts betreffen, darunter die Ziele und erwarteten Ergebnisse der Projektideen, Projekthinhalte, die Zusammensetzung der Projektpartnerschaft, finanzielle Aspekte des Projekts etc.

## Begleitausschuss

Der Begleitausschuss setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Entscheidungsebene der Programmpartner zusammen. Seine Aufgabe besteht darin, die Förderfähigkeit und die Förderwürdigkeit der Projektideen anhand der genannten Aspekte sowie unter politischen und strategischen Gesichtspunkten zu bewerten. Der Begleitausschuss prüft die Projektideen, die ihm vom Gemeinsamen Sekretariat zusammen mit einer Stellungnahme der Arbeitsgruppe vorgelegt werden. Dem Begleitausschuss liegt zudem die Bewertung sämtlicher zu beratender Projektideen vor. Auf dieser Grundlage entscheidet er anhand der Kriterien für die Projektauswahl und der strategischen Leitlinien des Programms über die Aufnahme eines Projektes in die Förderung bzw. über dessen Ablehnung.

## **1.2 Verfahren für die Projektauswahl im Rahmen des Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive**

Das Verfahren für die Projektauswahl im Rahmen des Projektaufrufs läuft in zwei Schritten ab.

### **Etappe 1: Einreichung und Bewertung der Kurzformulare**

Die Beteiligung am Projektaufruf erfolgt durch die Einreichung eines Kurzformulars innerhalb der im Text des Projektaufrufs angegebenen Frist. Die Einreichung des Kurzformulars erfolgt über die im Text des gezielten Projektaufrufs angegebene E-Mail-Adresse. Dem Kurzformular müssen sämtliche Unterlagen beigelegt werden, die im Text des Projektaufrufs genannt werden, und die formalen Aspekte des Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive einhalten.

Die Möglichkeit zur Beteiligung am Projektaufruf endet mit der im Aufruf genannten Einreichfrist. Nach Ablauf der Einreichfrist prüfen und bewerten das Gemeinsame Sekretariat und unabhängige Experten die Vollständigkeit der Anträge (Phase 1, Etappe 1) sowie die Förderfähigkeit und den Inhalt der Projektideen (Phase 2, Etappe 1) anhand der Auswahlkriterien und der im Text des Projektaufrufs beschriebenen Bewertungsmodalitäten.

Sollten einzelne Maßnahmen einer Projektidee nicht für eine Förderung im Rahmen des Projektaufrufs in Frage kommen, kann die Projektidee dennoch bewertet und in der Rangfolge der Projektideen berücksichtigt werden. Sollte der Projektträger einer solchen Projektidee aufgefordert werden, einen Förderantrag auszuarbeiten, wären hierbei die nicht förderfähigen Maßnahmen aus dem Projektantrag herauszunehmen.

Nach Abschluss der Bewertung der Kurzformulare erstellen das Gemeinsame Sekretariat und die regionalen Partner der Wissenschaftsoffensive eine Rangfolge der Projektideen, die der Arbeitsgruppe und dem Begleitausschuss vorgelegt wird. Die Programmpartner haben die Möglichkeit, die Bewertungsvorschläge des Gemeinsamen Sekretariats und der regionalen Partner der Wissenschaftsoffensive zu ändern und gegebenenfalls die Rangfolge der Projektideen dementsprechend anzupassen.

Nach der endgültigen Festlegung der Rangfolge der Projektideen bestimmt der Begleitausschuss die Liste der Projekte, die für eine Aufnahme in die Förderung durch das Programm im Rahmen des Projektaufrufs infrage kommen. Die Liste der für eine Förderung infrage kommenden Projekte ergibt sich aus der Anwendung des für den Projektaufruf 2024 der Wissenschaftsoffensive eingerichteten Finanzrahmens auf die Rangfolge der Projektideen.

### **Etappe 2: Ausarbeitung des Förderantrags**

Die Projektträger der Projektideen, die für eine Förderung durch das Programm infrage kommen, werden aufgefordert, einen Förderantrag auszuarbeiten. Dieser besteht aus dem Antragsformular und den dazugehörigen Anhängen.

Der Förderantrag ist unter Berücksichtigung der vom Gemeinsamen Sekretariat und von der Arbeitsgruppe im Zuge der Prüfung des Kurzformulars gemachten Anmerkungen mit Unterstützung des Gemeinsamen Sekretariats vom Projektträger zusammen mit seinen Projektpartnern auszuarbeiten.

Die Einreichung des Förderantrags erfolgt mittels des Online-Antragsformulars in Synergie-CTE.

Der Förderantrag wird in den Programmgerien entsprechend dem im Text des gezielten Projektauftrufs angegebenen Zeitplan einer oder mehrerer Prüfungen unterzogen.

### Genehmigung der Projekte, die für eine Förderung durch das Programm im Rahmen des Projektauftrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive infrage kommen

Wenn ein Förderantrag vollständig ist und die Arbeitsgruppe den Förderantrag als hinreichend ausgearbeitet erachtet, wird der Förderantrag dem Begleitausschuss zur Genehmigung übermittelt. Der Begleitausschuss entscheidet über die Aufnahme der Projekte, die im Ergebnis der ersten Etappe des Verfahrens (auf Grundlage des Kurzformulars) ausgewählt wurden, in die Förderung aus Programmmitteln.

## **1.3 Bewertung und Priorisierung der Projektideen im Rahmen des Projektauftrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive**

Jede im Rahmen des Projektauftrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive eingereichte Projektidee wird einer Bewertung unterzogen, die zum einen ihre Übereinstimmung mit den Förder- und Auswahlkriterien des Projektauftrufs prüft und zum anderen die Qualität und die Wirkung des Projekts bemisst.

Im Falle des Projektauftrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive erfolgen die Bewertung und die Priorisierung der Projekte nach Abschluss des Projektauftrufs: Auf der Grundlage des eingereichten Kurzformulars stellt das Gemeinsame Sekretariat die Förderfähigkeit der Projekte fest und nimmt mit unabhängigen Experten die inhaltliche Bewertung vor. Eine Änderung des Kurzformulars mit dem Ziel, die Förderfähigkeit des Projekts herzustellen (erste Komponente) oder Nachbesserung an dessen Inhalt vorzunehmen (zweite Komponente), ist nicht möglich.

Nach der Bewertung der Projekte durch das Gemeinsame Sekretariat und die regionalen Partner der Wissenschaftsoffensive wird eine Rangfolge der Projekte erstellt. Die förderfähigen Projekte, die die meisten Punkte erhalten haben, kommen für eine Förderung aus Programmmitteln in Frage. Der Begleitausschuss nimmt unter Berücksichtigung des vorgesehenen Finanzrahmens die Projekte mit der höchsten Punktzahl in die Förderung auf.

Die Bewertungskriterien und das entsprechende System zur Bewertung und Priorisierung werden im Text des Projektauftrufs festgelegt und in Teil 2 dieses Themenblatts ausführlich dargestellt.

## **2. Kriterien für die Förderfähigkeit und die Auswahl der Projekte im Rahmen des Projektauftrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive**

Die im Text des Projektauftrufs aufgelisteten Förder- und Auswahlkriterien werden im Folgenden detailliert erläutert. Projektideen, die den Anforderungen des Projektauftrufs nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden. Die betroffenen Projektträger werden durch ein Schreiben der Verwaltungsbehörde informiert.

Bei den Förderkriterien handelt es sich um Kriterien, die die Projektideen zwingend erfüllen müssen, um für eine Kofinanzierung durch das Programm infrage zu kommen. Auswahlkriterien beziehen sich auf Aspekte, anhand derer sich die Übereinstimmung der Projekte mit der

Programmstrategie sowie die Qualität und die erwartete Wirkung der Projekte für die grenzüberschreitende Region am Oberrhein beurteilen lassen.

## 2.1 Grundprinzip: Vereinbarkeit des Projekts mit den europäischen und den nationalen Rechtsvorschriften

Um in den Genuss einer Förderung aus Programmmitteln kommen zu können, müssen Projekte grundsätzlich die europäischen und die nationalen Rechtsvorschriften sowie die vom Programm festgelegten Vorgaben beachten. Zu nennen sind hier insbesondere:

- der europäische Ordnungsrahmen für den Förderzeitraum 2021-2027,
- die Regeln des Programms für die Förderfähigkeit der Projekte und der Ausgaben,
- die Vorschriften für staatliche Beihilfen,
- die Vorschriften im Bereich des öffentlichen Auftragswesens,
- die Regeln zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

## 2.2 Formale Kriterien

### 2.2.1 Regeln bezüglich der Projektpartnerschaft

Für eine Förderung aus Programmmitteln kommen nur gemeinsame Projekte infrage. Die geförderten Projekte müssen von einer Projektpartnerschaft durchgeführt werden. Dazu muss sich die Projektpartnerschaft aus **mindestens** zwei Partnern zusammensetzen, die aus **mindestens** zwei der am Programm beteiligten Staaten (Frankreich, Deutschland, Schweiz) stammen und sich an der Vorbereitung, der Finanzierung und der Umsetzung des Projekts beteiligen. Im Rahmen des Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive muss das Konsortium darüber hinaus mindestens einen assoziierten Partner als Begünstigter des Transfers einbeziehen.

Im Rahmen der Regeln, die im Projektaufruf 2024 der Wissenschaftsoffensive festgelegt sind, ist eine Beteiligung von Partnern von außerhalb des Programmgebiets möglich, insofern sich hieraus ein Mehrwert im Hinblick auf das Erreichen der Projektziele ergibt.

Innerhalb der Projektpartnerschaft übernimmt einer der Partner die Funktion des Projektträgers. Der Projektträger muss seinen Sitz in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz oder in der Région Grand Est haben.

Die Beteiligung der Partner am Projekt erfolgt als:

- Begünstigte, d.h. französische oder deutsche Partner, die sich an der Umsetzung des Projekts beteiligen und Ausgaben tätigen, die für eine Erstattung aus Programmmitteln geltend gemacht werden;
- Nicht begünstigte Kofinanzierungspartner, die sich finanziell an dem Projekt beteiligen, indem sie einen Kofinanzierungsbeitrag zugunsten eines Begünstigten leisten. Im Falle dieses Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive sind dies die regionalen Partner der Wissenschaftsoffensive oder kofinanzierende Partner aus der Schweiz.

Schweizer Partner erhalten keine Förderung aus Programmmitteln (siehe hierzu das Kapitel zur Beteiligung der Schweizer Partner).

Die Beteiligung natürlicher Personen an einem Projekt ist nicht möglich. Als Projektpartner und für eine Förderung aus Programmmitteln kommen nur Einrichtungen mit einer Rechtspersönlichkeit oder ihr nachgeordnete Stellen in Betracht.

Neben den Begünstigten und den nicht begünstigten Kofinanzierungspartnern können der Projektpartnerschaft auch assoziierte Partner angehören. Hierbei handelt es sich um Partner, die an der Umsetzung des Projekts mitwirken, ohne sich finanziell an dem Projekt zu beteiligen. Diese Partner tätigen keine Ausgaben, die für eine Erstattung aus Programmmitteln geltend gemacht werden und leisten auch keinen Kofinanzierungsbeitrag. Weitere Einzelheiten zur erwarteten Beteiligung der assoziierten Partner im Rahmen dieses Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive finden Sie im Text des Projektaufrufs.

### **2.2.2 Geografischer Rahmen**

Projekte kommen nur dann für eine Förderung aus Programmmitteln in Betracht, wenn sie von Nutzen für das Programmgebiet sind.

Ein Projekt kann in einem einzigen Land durchgeführt werden, sofern Auswirkungen auf und ein Nutzen für das Programmgebiet gegeben sind und diese bei der Ausarbeitung des Förderantrags dargelegt werden können.

Wenn ein Projekt mehrere Programmgebiete von grenzüberschreitenden Interreg-Programmen betrifft, kann das Projekt eine Förderung durch das Programm für den Teil erhalten, der das Programmgebiet Oberrhein betrifft, oder für das gesamte Projekt. Die Entscheidung, das Projekt teilweise oder ganz zu fördern, obliegt dem Begleitausschuss des Programms. Damit ein solches Projekt als Ganzes eine Förderung durch das Programm erhalten kann, muss es eine entsprechend große Wirkung für das Programmgebiet Oberrhein haben.

### **2.2.3 Zeitlicher Rahmen**

Projekte, die im Rahmen des Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive eingereicht und kofinanziert werden, können frühestens am 01.06.2025 beginnen.

Die maximale Dauer des Durchführungszeitraums beträgt in der Regel zwei Jahre. Für den Fall, dass die vorgesehene Dauer des Durchführungszeitraums eines Projekts nicht mehr als 24 Monate beträgt, ist keine Begründung für die Dauer des Durchführungszeitraums erforderlich.

Im Zuge der Antragstellung ist es möglich, von der empfohlenen Höchstdauer von 24 Monaten abzuweichen, wenn das Projekt externen Bedingungen unterliegt, die für den Erfolg des Projekts zu berücksichtigen sind (d.h. wenn der Projektzeitplan bspw. von den Jahreszeiten, den Schuljahren usw. abhängig ist). Diese Abweichung darf 12 zusätzliche Monate nicht überschreiten und ist im Kurzformular und im Förderantrag zu begründen. Der Begleitausschuss kann eine Förderung aus Gemeinschaftsmitteln für einen längeren Zeitraum als 24 Monate gewähren, wenn die Abweichung gerechtfertigt erscheint und wenn das Projekt einen deutlichen Beitrag zum Erreichen der Programmziele erwarten lässt.

Insgesamt darf die Dauer des Durchführungszeitraums der Projekte 36 Monate nicht überschreiten. Diese Regel findet sowohl auf diejenigen Projekte Anwendung, die zum Zeitpunkt ihrer Genehmigung die Möglichkeit einer Abweichung von der Dauer des Durchführungszeitraums nutzen, als auch auf diejenigen Projekte, die während ihrer Durchführung von der Möglichkeit einer Verlängerung des Durchführungszeitraums Gebrauch machen.



## 2.2.4 Finanzieller Rahmen

Das maximale förderfähige Finanzvolumen<sup>1</sup> eines Projektes beläuft sich auf 1 Million Euro. Das entspricht einem Förderbetrag aus Programmmitteln in Höhe von 500 000 Euro.

Das förderfähige Mindestfinanzvolumen eines Projektes beläuft sich auf 100.000 Euro. Das entspricht einem Förderbetrag aus Programmmitteln in Höhe von 50.000 Euro.

## 2.3 Kriterien in Hinblick auf die Übereinstimmung des Projekts mit der Programmstrategie

Die Umsetzung der Programmstrategie und die Erreichung der von den Programmpartnern für den Oberrhein festgelegten Ziele erfolgt mittels der geförderten Projekte. Demgemäß kommen nur solche Projekte für eine Förderung aus Programmmitteln infrage, bei denen davon ausgegangen werden kann, dass sie einen klaren Beitrag zur Strategie und zu den Zielen des Programms leisten.

### 2.3.1 Zuordnung des Projekts zu einem der spezifischen Ziele des Programms

Um in den Genuss einer Förderung aus Programmmitteln kommen zu können, muss ein Projekt einen Beitrag zu dem spezifischen Ziel D1, das für den Projektauftrag 2024 der Wissenschaftsoffensive geöffnet ist, und zu **mindestens** einer der grenzüberschreitenden Entwicklungen im Rahmen dieses spezifischen Ziels leisten.

Der Beitrag eines Projekts zu dem spezifischen Ziel D1 und zu einer grenzüberschreitenden Entwicklung im Rahmen dieses spezifischen Ziels gilt als gegeben, wenn die Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse des Projekts dem Interventionsbereich des spezifischen Ziels entsprechen. Das bedeutet konkret, dass:

- die im Rahmen eines Projekts angegebenen Ziele und vorgesehenen Aktivitäten sowohl auf Potenziale und Herausforderungen ausgerichtet sein müssen, wie sie für das jeweilige spezifische Ziel angegeben sind, als auch auf eine oder mehrere grenzüberschreitende Entwicklungen, die im Rahmen des betreffenden spezifischen Ziels angestrebt werden;
- die im Rahmen des Projekts geplanten Maßnahmen den für das entsprechende spezifische Ziel vorgesehenen Maßnahmenarten zugeordnet werden können.

Bei der Entscheidung über die Bewilligung der Förderung eines Projektes aus Programmmitteln gilt daneben ein besonderes Augenmerk der Kohärenz zwischen den verschiedenen Zielsetzungen des Projekts und der für die Erreichung der Zielsetzung vorgesehenen Aktivitäten. Eingehend geprüft wird zudem das Verhältnis zwischen dem erwarteten Beitrag des Projekts zum spezifischen Ziel und der beantragten Fördersumme.

---

<sup>1</sup> Das maximale förderfähige Finanzvolumen entspricht der Summe der im Projektkostenplan vorgesehenen Ausgaben der französischen und der deutschen Partner eines Projekts. Wenn sich Schweizer Partner in Form von Ausgaben an einem Projekt beteiligen, kommen die Gesamtkosten der Schweizer Partner zu jenen der französischen und der deutschen Partner hinzu. Das finanzielle Gesamtvolumen des Projekts kann in diesem Fall 1 Million Euro überschreiten, wobei der Mehrbetrag den Schweizer Projektkosten entspricht.

### **2.3.2 Beitrag zu mindestens einem Outputindikator des spezifischen Ziels, dem das Projekt zugeordnet ist**

Um in den Genuss einer Förderung aus Programmmitteln kommen zu können, muss ein Projekt einen Beitrag zu **mindestens** einem der Outputindikatoren des spezifischen Ziels D1 leisten. Je größer der Beitrag des Projekts zu einem Indikator ist und/oder je größer die Zahl der Outputindikatoren des spezifischen Ziels ist, zu denen das Projekt einen Beitrag leistet, umso deutlicher ist die Verankerung des Projekts in der Programmstrategie.

## **2.4 Kriterien mit einem Bezug zur Qualität und zur Wirkung der Projekte**

Nur qualitativ hochwertige Projekte, die eine Wirkung für die Region am Oberrhein entfalten können, kommen in den Genuss einer Förderung aus Programmmitteln. Die Qualität der Projekte und ihre erwartete Wirkung können anhand mehrerer Aspekte bewertet werden.

### **2.4.1 Grenzüberschreitender Mehrwert**

Der grenzüberschreitende Mehrwert eines Projekts ergibt sich aus dem Umstand, dass sich dank der Zusammenarbeit über die Grenze hinweg konkrete Wirkungen erzielen lassen, die durch vergleichbare Aktivitäten innerhalb der einzelnen nationalen Teilräume des Programmgebiets nicht hätten erzielt werden können.

Der grenzüberschreitende Mehrwert kann verschiedene Formen annehmen:

- Entweder er erwächst direkt aus dem Bemühen um Lösungen für spezifische Fragen, Herausforderungen oder Problemstellungen, die sich im dezidiert grenzüberschreitenden Kontext ergeben,
- oder er erwächst aus der Tatsache, dass die verschiedenen nationalen Teilräume über unterschiedliche spezifische Potenziale verfügen, die durch eine grenzüberschreitende Zusammenführung eine zusätzliche, stärkere Wirkung entfalten, die den einzelnen betroffenen Teilräumen zugutekommen.

Keinen grenzüberschreitenden Mehrwert weisen hingegen Projekte auf, deren Ziele und Aktivitäten ohnehin innerhalb der einzelnen nationalen Teilräume verfolgt bzw. umgesetzt würden. Daher kommen Projekte, die die Erbringung hoheitlicher Aufgaben der beteiligten Einrichtungen zum Gegenstand haben oder die auf deren gewöhnlichen Aktivitäten beschränkt bleiben, nicht für eine Förderung im Rahmen des Programms infrage.

### **2.4.2 Innovativer Charakter**

Der innovative Charakter eines Projektes ergibt sich aus dem Umstand, dass auf grenzüberschreitender Ebene die Ziele und angestrebten Aktivitäten im Hinblick auf die vom Projekt behandelte Problemstellung zu einer qualitativ neuartigen Weiterentwicklung beitragen.

Der innovative Charakter kann verschiedene Formen annehmen:

- Entweder er erwächst aus der Tatsache, dass ein Projekt die Durchführung neuartiger Aktivitäten oder die Entwicklung und Vorhaltung neuartiger Angebote oder Strukturen zum Gegenstand hat,

- oder er erwächst aus der Tatsache, dass auf der Grundlage bereits durchgeführter Maßnahmen und bestehender Angebote und Strukturen eine weitergehende zusätzliche und ergänzende Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes erfolgt.

Die einfache Fortführung bzw. die ledigliche (z. B. geografische) Ausweitung bereits bestehender Aktivitäten, Angebote oder Strukturen ist nicht hinreichend als Nachweis für den innovativen Charakter eines Projekts.

### **2.4.3 Dauerhaftigkeit und Struktureffekte**

Dauerhaftigkeit und Struktureffekte eines Projekts ergeben sich aus dem Umstand, dass die erzielten Ergebnisse nicht nur punktuelle Wirkungen entfalten, sondern dem Programmgebiet möglichst nachhaltig und umfassend zugutekommen.

Die Dauerhaftigkeit von Projekten erwächst aus der Möglichkeit, die Projektaktivitäten auch nach dem Ende des Durchführungszeitraums fortzuführen und die im Rahmen des Projekts erzielten Ergebnisse zu nutzen. Bei der Bewertung des Projekts in Bezug auf dieses Kriterium gilt das Augenmerk sowohl den Maßnahmen zur Sicherstellung der Fortführung der Finanzierung nach Auslaufen der Förderung wie auch den Maßnahmen zur Sicherstellung der inhaltlichen Weiterführung der Projektaktivitäten und der Inwertsetzung der Projektaktivitäten und -ergebnisse.

Die strukturierenden Effekte eines Projektes ergeben sich aus seinen positiven Wirkungen in Hinblick auf das Erreichen der Programmziele bzw. auf das vom Projekt behandelte Thema insgesamt und über die im Rahmen des Projekts selbst vorgesehenen Aktivitäten und Ziele hinaus. Solche Effekte resultieren insbesondere aus der Entwicklung und dem Ausbau von Kooperationsnetzwerken und -strukturen der Zusammenarbeit als Grundlage für eine Fortführung und Erweiterung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in einzelnen Themenfeldern und zwischen bestimmten Gruppen von Akteuren.

Den Ergebnissen eines Projektes wird auch dann eine strukturierende Wirkung zugeschrieben, wenn sie sich auf andere Problemstellungen oder andere Kooperationsräume übertragen lassen.

## **2.5 Berücksichtigung der bereichsübergreifenden Grundsätze der Europäischen Union**

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Auswahlkriterien müssen Projekte einen Beitrag zu folgenden bereichsübergreifenden Grundsätzen leisten:

- Berücksichtigung der Charta der Grundrechte der Europäischen Union;
- Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung;
- Gleichstellung der Geschlechter;
- Nachhaltige Entwicklung und Umweltpolitik der Union.

Um förderfähig zu sein, darf ein Projekt nicht einem oder mehreren der genannten Grundsätze entgegenstehen. Ein Projekt, dessen Ziele und Aktivitäten im offenkundigen Widerspruch zu den bereichsübergreifenden Grundsätzen stehen, kommt für eine Förderung aus Programmmitteln nicht infrage.

Umgekehrt wird ein aktiver Beitrag eines Projekts bzw. dessen Ziele und Aktivitäten zur Realisierung der genannten bereichsübergreifenden Grundsätze bei der Beschlussfassung über Aufnahme in die Förderung positiv bewertet.

Ebenfalls positiv bewertet wird ein Projekt, dessen Ziele und Aktivitäten nicht direkt auf die Realisierung der genannten bereichsübergreifenden Grundsätze ausgerichtet sind, das aber dabei hilft, negative Auswirkungen auf die bereichsübergreifenden Grundsätze zu verhindern bzw. zu minimieren.

## **2.6 Kriterien für den Technologietransfer**

### **2.6.1 Beitrag des Projektes zur Verbesserung des Technologietransfers in seinem wissenschaftlichen bzw. Innovationsbereich und Impact des Projektes für die Innovation in seinem wissenschaftlichen bzw. Innovationsbereich**

Es soll der Beitrag des Projekts zur Verbesserung des Technologietransfers in seinem Wissenschaftsbereich bewertet werden, indem seine Einordnung in den Stand der Forschung in ihrem Wissenschafts- oder Innovationsbereich sowie die Art seines Beitrags untersucht wird. Es geht darum, die Auswirkungen der Projektidee auf den Wissens- und Technologietransfer in ihrem Bereich und damit die wissenschaftliche Tragweite und das Innovationspotenzial des Projekts zu bewerten.

### **2.6.2 Relevanz, Umsetzbarkeitpotential im Wettbewerbskontext und prognostizierter Mehrwert für die Kunden / Zielgruppen der angestrebten Anwendungen und Innovationen (Produkt / Prozess / Verfahren / Dienstleistung)**

Hierbei werden die Verwertungsmöglichkeiten der verfügbaren Forschungsergebnisse im Wettbewerbsumfeld des Innovationsbereichs, den das Projekt adressiert, auf der Grundlage einer realistischen Erläuterung der Möglichkeiten zur Nutzung der Forschungsergebnisse, einschließlich der bestehenden Risiken und Lücken bei der Validierung oder Nutzung bis hin zur im Antrag hervorgehobenen Marktfähigkeit, bewertet. Der Mehrwert der angestrebten Produkte, Prozesse oder Verfahren für das Unternehmen, den Anwender, den Patienten, die Gesellschaft im Hinblick auf die Projektziele wird bewertet.

### **2.6.3 Kooperations- und Valorisierungspotenzial in Verbindung mit dem Gebiet: erwarteter Mehrwert für die Kunden/Zielgruppen und den Zielmarkt sowie Wirkung auf dem Oberrheingebiet**

Es geht darum, sowohl zu bewerten, dass die entwickelte Anwendung (Produkt, Prozess, Verfahren) einen Mehrwert für einen oder mehrere Kunden oder Zielgruppen (Nutzer, Unternehmen, Patient usw.) darstellt, als auch eine positive Auswirkung auf das Programmgebiet hat. Projekte, die einer spezifischen Problematik des grenzüberschreitenden Gebiets dienen, werden aufgewertet, ebenso wie Projekte, deren Ziel eindeutig mit der wirtschaftlichen und sozialen Realität des grenzüberschreitenden Oberrheingebiets in Verbindung gebracht wird, um den Beitrag der Projekte im Programmgebiet hervorzuheben. Die Projekte müssen sich daher auf die im Operationellen Programm des Interreg-Programms identifizierten Innovationsbereiche beziehen und die Strategien zur intelligenten Spezialisierung (S3) der europäischen Regionen am Oberrhein berücksichtigen.

#### **2.6.4 Zusammensetzung und Qualität des Konsortiums (Kenntnisse / Kompetenzen der Mitglieder, Komplementarität der Partner, etc.)**

Es geht darum, den Mehrwert der eingerichteten grenzüberschreitenden Partnerschaft bei der Erreichung der Projektziele zu bewerten. Die Partnerschaft muss eine Komplementarität der Akteure hinsichtlich der Erfahrungen, Kenntnisse und Kompetenzen, die bei der Umsetzung des Projekts eingebracht werden, aufzeigen. Die Projekte können frühere Kooperationen oder mittelfristige Kooperationsziele hervorheben, die sich positiv auf das Projekt und seine Umsetzung auswirken würden.

#### **2.6.5 Beteiligung und Grad der Einbeziehung des/der Transferempfänger(s) / potenziellen Käufer(s) oder Abnehmers der Projektergebnisse**

Hierbei wird die Art und Weise bewertet, wie die Projektpartner während der Durchführung des Projekts und darüber hinaus mit dem/den Transferempfänger(n) ihres Projekts zusammenarbeiten. Der Grad der Beteiligung und die Methodik der Zusammenarbeit mit den assoziierten Partnern, die von dem Transfer profitieren, wird Teil der Bewertung sein, um eine starke Partnerschaft und eine sinnvolle Umsetzung des Transfers zu gewährleisten.

#### **2.6.6 Schlüssigkeit der Methodik sowie des Zeit- und Arbeitsplans (insbesondere im Hinblick auf die angestrebten Funktionsmodelle, Testreihen und/oder Pilotanwendungen)**

Eine klare Methodik, ein genauer Zeitplan und ein realistischer und ausgewogener Arbeitsplan sind die Garanten für die erfolgreiche Durchführung komplexer Technologietransferprojekte. Die Projekte sollten einen ausgewogenen und strukturierten Arbeitsplan vorlegen, der gegebenenfalls die entscheidenden Schritte für den Fortschritt und die Validierung des entwickelten Produkts, Prozesses oder Verfahrens hervorhebt, um mögliche Verzögerungen oder notwendige Anpassungen zu vermeiden. Die geplanten Maßnahmen sollten in Bezug auf die Projektziele, das Budget und die erwarteten Ergebnisse ausreichend detailliert erläutert werden.

### **3. Aspekte, die im Rahmen des Projektaufrufs 2024 der Wissenschaftsoffensive bewertet werden**

Die formalen Aspekte des Projektaufrufs (siehe Text des Projektaufrufs) werden zunächst beim Eingang der Kurzformulare überprüft, die der Bewertungsphase vorgeschaltet sind. Nur zulässige Kurzformulare, die unmittelbar nach ihrem Eingang oder nach Abschluss der Berichtigungsphase eingehen, können anhand der beiden nachstehenden Komponenten bewertet und priorisiert werden.

### 3.1 Erste Komponente: Bewertung der Förderfähigkeit der Projekte

#### 3.1.1 Aspekte, die im Rahmen ersten Komponente des Systems zur Bewertung und Priorisierung der Projekte zu beurteilen sind

##### Aspekt 1.1 - Förderfähigkeit der Projektpartnerschaft

- Sind an dem Projekt mindestens drei Partner beteiligt (zwei Partner aus der Region Grand Est, dem Land Baden-Württemberg oder dem Land Rheinland-Pfalz und ein assoziierter Partner)? Bei Projekten mit einem alleinigen Partner: Handelt es sich um eine grenzüberschreitende juristische Person?
- Befinden sich die Projektpartner in der Region Grand Est, in Baden-Württemberg, in Rheinland-Pfalz oder in den 5 Kantonen der Nordwestschweiz?
- Befindet sich der Projektträger in der Region Grand Est, im Bundesland Baden-Württemberg und/oder im Bundesland Rheinland-Pfalz?

Ja	Alle Kriterien dieses Aspekts sind erfüllt, das Projekt ist förderfähig.
Nein	Eines oder mehrere dieser Kriterien dieses Aspekts sind nicht erfüllt, das Projekt ist nicht förderfähig.
Entfällt	Der Aspekt ist für das Projekt nicht relevant.

##### Aspekt 1.2 - Projektdauer und finanzieller Rahmen

- Beträgt die Projektdauer maximal 36 Monate?
- Liegt das finanzielle Gesamtvolumen des Projekts über 100.000 €? Das gesamte Förderfähige Gesamtvolumen vom Projekt überschreitet nicht 1.000.000 Euro?

Ja	Alle Kriterien dieses Aspekts sind erfüllt, das Projekt ist förderfähig.
Nein	Eines oder mehrere dieser Kriterien dieses Aspekts sind nicht erfüllt, das Projekt ist nicht förderfähig.

##### Aspekt 1.3 - Einordnung des Projekts in die Programmstrategie

- Trägt das Projekt zu mindestens einer grenzüberschreitenden Entwicklung des spezifischen Ziels D1 bei?
- Trägt das Projekt zu mindestens einem Outputindikator des spezifischen Ziels bei, dem es zugeordnet ist?

Ja	Alle Kriterien dieses Aspekts sind erfüllt, das Projekt ist förderfähig.
Nein	Eines oder mehrere dieser Kriterien dieses Aspekts sind nicht erfüllt, das Projekt ist nicht förderfähig.

#### Aspekt 1.4 - Grenzüberschreitende Dimension des Projekts

- Wirken die Partner an der Entwicklung, der Durchführung und der Finanzierung des Projekts gemäß den Bestimmungen von Artikel 23 Absatz 4 der Verordnung (EU) 2021/1059 mit?

Ja	Das Kriterium ist erfüllt, das Projekt ist förderfähig.
Nein	Das Kriterium ist nicht erfüllt, das Projekt ist nicht förderfähig.

#### Aspekt 1.5 - Vereinbarkeit des Projekts mit den bereichsübergreifenden Grundsätzen

- Ist das Projekt vereinbar mit dem Prinzip der Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen?
- Ist das Projekt vereinbar mit dem Prinzip der Gleichstellung der Geschlechter?
- Ist das Projekt vereinbar mit den in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union genannten Rechten?
- Ist das Projekt vereinbar mit dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung und der Umweltpolitik der Europäischen Union?
- Beachtet das Projekt die Vorschriften des Umweltrechts?

Ja	Das Projekt ist mit diesem bereichsübergreifenden Grundsatz vereinbar.
Nein	Das Projekt ist nicht mit diesem bereichsübergreifenden Grundsatz vereinbar.

### 3.1.2 Ergebnis der Bewertung

Wenn eine der Fragen zu diesen Aspekten mit „Nein“ zu beantworten ist, kommt das Projekt aus formalen Gründen nicht für eine Förderung aus Programmmitteln in Frage. Der Prozess der Bewertung endet mit Prüfung der ersten Komponente, die Prüfung der Kriterien der zweiten Komponente erfolgt nicht. Das Projekt kann folglich nicht priorisiert werden.

## 3.2 Zweite Komponente: Bewertung und Benotung des Inhalts der Projekte

Das System zur Bewertung und Priorisierung der Projekte sieht im Rahmen der zweiten Komponente eine auf den Inhalt des Projekts ausgerichtete Bewertung vor. Dieser zweite Teil der Bewertung zielt auf die Übereinstimmung des Projekts mit der Programmstrategie und die Frage, ob es zur Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beiträgt, ab.

### 3.2.1 Aspekte, die im Rahmen der zweiten Komponente des Systems zur Bewertung und Priorisierung der Projekte zu beurteilen sind

#### Aspekt 2.1 - Einordnung des Projekts in die Programmstrategie

Beurteilt wird der Beitrag des Projekts zur Erreichung der Ziele des Programms. Je stärker das Projekt mit der Interventionslogik des Programms im Einklang steht, desto höher fällt die bei diesem Aspekt vergebene Punktzahl aus.

- Beitrag des Projekts zu den grenzüberschreitenden Entwicklungen im Rahmen des spezifischen Ziels, dem das Projekt zugeordnet ist:

0	Unzureichender Beitrag	Das Projekt trägt in unzureichendem Maße zu einer der vorgesehenen grenzüberschreitenden Entwicklungen bei.
2	Geringer Beitrag	Das Projekt trägt in geringem Maße zu einer grenzüberschreitenden Entwicklung im Rahmen des spezifischen Ziels bei.
4	Mäßiger Beitrag	Zwei mögliche Fälle: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt trägt in mäßigem Umfang zu einer grenzüberschreitenden Entwicklung bei.</li> <li>• Das Projekt trägt in geringem Maße zu mehreren grenzüberschreitenden Entwicklungen bei.</li> </ul>
6	Zufriedenstellender Beitrag	Zwei mögliche Fälle: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt trägt in hohem Maße zu einer grenzüberschreitenden Entwicklung bei.</li> <li>• Das Projekt trägt in mäßigem Umfang zu mehreren grenzüberschreitenden Entwicklungen bei.</li> </ul>
8	Sehr zufriedenstellender Beitrag	Zwei mögliche Fälle: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt trägt in sehr hohem Maße zu einer grenzüberschreitenden Entwicklung bei.</li> <li>• Das Projekt trägt in hohem Maße zu mehreren grenzüberschreitenden Entwicklungen bei.</li> </ul>

- Beitrag des Projekts zu den Outputindikatoren des spezifischen Ziels, dem das Projekt zugeordnet ist:

0	Geringer Beitrag zu den Outputindikatoren
1	Mäßiger Beitrag zu den Outputindikatoren
2	Starker Beitrag zu den Outputindikatoren

- Stichhaltigkeit des vorgesehenen funktionalen Gebiets für die Projektumsetzung (Kohärenz des geografischen Projektzuschnitts in Hinblick auf die Programmstrategie und Angemessenheit der Beteiligung der eingebundenen Projektpartner in räumlicher Hinsicht):

0	Funktionales Gebiet wenig stichhaltig	Der geografische Projektzuschnitt und die Beteiligung der eingebunden Partner sind nur in geringem Maße kohärent in Hinblick auf die Programmstrategie und in räumlicher Hinsicht.
1	Funktionales Gebiet stichhaltig	Der geografische Projektzuschnitt und die Beteiligung der eingebunden Partner sind nur in mäßigem Umfang kohärent in Hinblick auf die Programmstrategie und in räumlicher Hinsicht.
2	Funktionales Gebiet sehr stichhaltig	Der geografische Projektzuschnitt ist kohärent in Hinblick auf die Programmstrategie. Die Beteiligung der eingebunden Projektpartner in räumlicher Hinsicht ist vollkommen angemessen.



## Aspekt 2.2 - Qualität und Wirkung des Projekts

Beurteilt wird die Qualität und die Wirkung des Projekts, anhand der nachstehend für den Förderzeitraum 2021-2027 festgelegten fünf Auswahlkriterien. Bei jedem dieser Kriterien können mehrere Gesichtspunkte relevant sein. Je stärker der Beitrag bei einem dieser Gesichtspunkte ist, desto höher fällt die vergebene Punktzahl aus.

- Grenzüberschreitender Mehrwert des Projekts:

0	Unzureichender Beitrag	Das Projekt trägt unzureichend zu einem der vier Aspekte des grenzüberschreitenden Mehrwerts bei.
2	Geringer Beitrag	Das Projekt trägt in geringem Maße aktiv zu einem der vier Aspekte des grenzüberschreitenden Mehrwerts bei.
4	Mäßiger Beitrag	Zwei mögliche Fälle: <ul style="list-style-type: none"><li>• Das Projekt trägt in mäßigem Umfang zu einem der vier Aspekte des grenzüberschreitenden Mehrwerts bei.</li><li>• Das Projekt trägt in geringem Maße zu mehreren der vier Aspekte des grenzüberschreitenden Mehrwerts bei.</li></ul>
6	Zufriedenstellender Beitrag	Zwei mögliche Fälle: <ul style="list-style-type: none"><li>• Das Projekt trägt in hohem Maße zu einem der vier Aspekte des grenzüberschreitenden Mehrwerts bei.</li><li>• Das Projekt trägt in mäßigem Umfang zu mehreren der vier Aspekte des grenzüberschreitenden Mehrwerts bei.</li></ul>
8	Sehr zufriedenstellender Beitrag	Das Projekt trägt in hohem Maße zu mehreren der vier Aspekte des grenzüberschreitenden Mehrwerts bei.

- Innovativer Charakter des Projekts:

0	Unzureichender Beitrag	Das Projekt trägt unzureichend zu dem innovativen Charakter bei.
1	Mäßiger Beitrag	Das Projekt trägt in mäßigem Umfang zu dem innovativen Charakter bei.
2	Sehr zufriedenstellender Beitrag	Das Projekt trägt in hohem Maße zu dem innovativen Charakter bei.

- Strukturierender Charakter des Projekts:

0	Unzureichender Beitrag	Das Projekt trägt unzureichend zu dem strukturierenden Charakter bei.
1	Mäßiger Beitrag	Das Projekt trägt in mäßigem Umfang zu dem strukturierenden Charakter bei.
2	Sehr zufriedenstellender Beitrag	Das Projekt trägt in hohem Maße zu dem strukturierenden Charakter bei.

### Aspekt 2.3: Aktiver Beitrag zu den bereichsübergreifenden Grundsätzen der Europäischen Union

Beurteilt wird der aktive Beitrag eines Projekts zu den bereichsübergreifenden Grundsätzen. Der positive Beitrag eines Projekts zu einem oder mehreren bereichsübergreifenden Grundsätzen wird gewürdigt. Ein positiver Beitrag liegt vor, wenn mit den Maßnahmen des Projekts ein Beitrag erzielt wird, der über die rechtlichen Verpflichtungen hinausgeht. Für die Bewertung dieses Aspekts kommen sowohl die Art und Weise der Umsetzung der Projektmaßnahmen wie auch die im Rahmen eines Projekts behandelte Problematik in Betracht.

- Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen:

0	Kein aktiver Beitrag
1	Aktiver Beitrag zu diesem Grundsatz

- Gleichstellung der Geschlechter:

0	Kein aktiver Beitrag
1	Aktiver Beitrag zu diesem Grundsatz

- Berücksichtigung der Charta der Grundrechte der Europäischen Union:

0	Kein aktiver Beitrag
1	Aktiver Beitrag zu diesem Grundsatz

- Berücksichtigung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung und der Umweltpolitik der Europäischen Union:

0	Kein aktiver Beitrag
1	Aktiver Beitrag zu diesem Grundsatz

### Aspekt 2.4: Beitrag zu dem Technologietransfer am Oberrhein

- Beitrag des Projektes zur Verbesserung des Technologietransfers in seinem wissenschaftlichen bzw. Innovationsbereich und Impact des Projektes für die Innovation in seinem wissenschaftlichen bzw. Innovationsbereich – 0 bis 8 Punkte
- Relevanz, Umsetzbarkeitpotential im Wettbewerbskontext und prognostizierter Mehrwert für die Kunden / Zielgruppen der angestrebten Anwendungen und Innovationen (Produkt / Prozess / Verfahren / Dienstleistung – 0 bis 8 Punkte
- Kooperations- und Valorisierungspotenzial in Verbindung mit dem Gebiet: erwarteter Mehrwert für die Kunden/Zielgruppen und den Zielmarkt sowie Wirkung auf dem Oberrheingebiet – 0 bis 8 Punkte
- Zusammensetzung und Qualität des Konsortiums (Kenntnisse / Kompetenzen der Mitglieder, Komplementarität der Partner, etc.) - 0 bis 10 Punkte
- Beteiligung und Grad der Einbeziehung des/der Transferempfänger(s) / potenziellen Käufer(s) oder Empfänger(s) der Projektergebnisse – 0 bis 4 Punkte

- Schlüssigkeit der Methodik sowie des Zeit- und Arbeitsplans (insbesondere im Hinblick auf die angestrebten Funktionsmodelle, Testreihen und/oder Pilotanwendungen) – 0 bis 10 Punkte

#### Aspekt 2.5: Aktiver Beitrag zu dem Green Deal

- Bonus für den Beitrag zur Umsetzung des Green Deal am Oberrhein – 0 bis 2 Punkte

### 3.2.2 Ergebnis der Bewertung

Jedes bewertete Kurzformular erhält eine Punktzahl, die die Verankerung des entsprechenden Projekts in der Programmstrategie sowie seine Qualität und erwartete Wirkung widerspiegelt. Sollte nach den Austauschen mit den Programmpartnern eine Änderung der Punktzahl vorgenommen werden, gründet sich der Fortgang des Verfahrens auf die entsprechend geänderte Punktzahl.

Jedes Projekt kann maximal 76 Punkte erhalten. Die erforderliche Mindestpunktzahl beträgt 36 Punkte.

Bei einem Projekt, das zumindest bei einem der Aspekte 2.1 bis 2.2 null Punkte erhält, wird davon ausgegangen, dass die Projektqualität für eine Förderung aus Programmmitteln unzureichend ist. Dies gilt auch für den Fall, dass das betroffene Projekt insgesamt weniger als 36 Punkte erreicht.

Wenn ein Projekt in einem der Aspekte 2.4 weniger als den Durchschnitt erhält, ist es nicht förderfähig und kann nicht in die Förderung aufgenommen werden.

Nur die Projekte mit den meisten Punkten können vom Begleitausschuss angenommen werden, wobei der für den Projektaufruf 2024 der Wissenschaftsoffensive festgelegte Budgetrahmen eingehalten werden muss.